

setzung begrüßen wir das Projekt aufs lebhafteste. Besonders wertvoll versprechen die bibliographischen Referate über die in englischer, deutscher, französischer, dänischer und skandinavischer Sprache erscheinende periodische wie nichtperiodische Literatur zu werden. Hochinteressant sind zum Teil schon die für das erste Heft (Januar 1912) angekündigten Beiträge¹.

Besprechungen.

Krose, H. A., *La statistique des missions catholiques*. Bruxelles, A. Dewit 1911. 214 p.

Eine französische Übersetzung von P. Kroses „Katholische Missionsstatistik“ ist gewiß mit Freuden zu begrüßen. Die so vortrefflichen Anregungen einer anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Statistik werden dadurch einem Leserkreis zugänglich gemacht, der an der Durchführung einer einheitlichen katholischen Missionsstatistik sich ganz hervorragend beteiligen muß, soll dieselbe nicht immer Stückwerk bleiben. Auf eine Besprechung des Inhalts des Werkes einzugehen ist hier nicht der Platz. Es genügt zu sagen, daß der anonyme Übersetzer es im allgemeinen gut verstanden hat, die mitunter etwas verwickelten Satzperioden des deutschen Originals in ein gefälliges und klares Französisch zu übertragen, ohne daß der innere Gehalt des Werkes gelitten hätte.

Einige Bemerkungen seien indes gestattet. S. 12 wird die *Notizia statistica delle missioni cattoliche* (Roma 1843) dem Karmeliter Karl vom hl. Alois zugeschrieben, während er doch — auch nach dem Original — der Verfasser des darauf folgenden Werkes „Die katholische Kirche in ihrer gegenwärtigen Ausbreitung“ (Regensburg 1844) ist. S. 13 heißt es, die vier deutschen Übersetzungen der Jahrbücher der Glaubensverbreitung würden vom Ludwigsverein in München herausgegeben; dies gilt natürlich, entsprechend dem deutschen Text, nur von einer dieser Übersetzungen. Bei der Erwähnung des Missionsatlas von P. Karl Streit hätte der Übersetzer doch seine Leser darauf aufmerksam machen können, daß auch eine französische Ausgabe dieses vortrefflichen Nachschlagewerkes existiert, ebenso wie der mehrfach erwähnte katholische Missionsatlas von P. Werner eine französische Übertragung erlebt hat. Ein etwas grobes Versehen ist dem Übersetzer S. 62 passiert. Krose sagt, daß bei den deutschen Katholiken 15 Pf. Missionsalmosen auf den Kopf kommen. Diese 15 Pf. übersetzt der Anonymus kühn mit 15 sous! Zum Glück steht die deutsche Währung noch daneben, so daß sich doch mancher unter den Lesern noch zurecht finden wird. Nicht alle Franzosen werden wissen, was sie mit *Inde antérieure* und *postérieure* machen sollen. Ich weiß auch nicht, ob es einen französischen Atlas gibt, in welchem die *Iles Schiffer* (S. 136) = Samoa, archipel des navigateurs, eingetragen stehen.

¹ Oldham (Herausgeber), *The plan and purpose of the Review*; Mott, *The Continuation Committee*; Bryce, *The immediate duty of Christians to the non-christian world*; Warneck, *Problems of the growth of the church in the mission field*; Hodgkin, *The special preparation of missionaries*; Gairdner, *Islam and Christianity*; de Sélincourt, *Cooperation in educational work of women*; Harada, *The present position of christianity in Japan*; Goucher, *The position of christian education in China*. Zum Editorial Board gehören auf dem Kontinent Allier, Dahle, Kolmodin, J. Richter, Uffing, van Nes, J. Warneck und Würz. Das inzwischen erschienene Heft hat unsere Erwartungen voll auf gerechtfertigt und wird in unserer nächsten Nummer ausführlich besprochen werden.

Das sind einige Kleinigkeiten, die dem Rezensenten bei ziemlich flüchtiger Lektüre aufgefallen sind. Wir wünschen dem Werke die weiteste Verbreitung in allen Missionskreisen.

J. Pietsch O. M. I.

Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland. Bd. III: 1910 – 1911.

Herausgegeben von H. A. Krose S. J. Freiburg 1911, Herder. XX und 422 S., geb. M. 6.—.

Kirchliches Jahrbuch für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands 1911.

Herausgegeben von Pfarrer Schneider. Jahrg. 38. Gütersloh 1911, Bertelsmann. 667 S., geb. M. 6.—.

Die hier angezeigten Jahrbücher widmen der Missionstätigkeit besondere Aufmerksamkeit und verdienen daher eine Würdigung auch an dieser Stelle. Im katholischen Handbuch nimmt die Darstellung des Missionswesens rund 50, im protestantischen Jahrbuch 200 und mit Einschluß der Judenmission sogar 221 gedruckte Seiten in Anspruch. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß das neue kirchliche Handbuch von P. Krose im allgemeinen erhebliche Fortschritte aufweist und, was die Technik und Übersichtlichkeit der Darstellung angeht, dem weit älteren protestantischen Gegenstück bereits merklich überlegen ist. Für die Darlegung des Missionswesens freilich, die man an vier verschiedenen Stellen (Religionsstatistik 198–205, Heimatliches Missionswesen 325–330, 388–390, Äußere Missionstätigkeit 404 ff.) suchen muß, läßt sich künftig vielleicht größere Einheitlichkeit erzielen. Von den Missionsländern sind die Philippinen, Niederländisch-Ostindien, Hinterindien durch P. Huonder S. J., Ozeanien und Australien durch P. Arens S. J. bearbeitet. Die hier gebotenen Aufsätze gehen zum Teil über das hinaus, was man von einem Handbuch erwartet, doch möchten wir sie durchaus nicht missen oder gekürzt sehen, da sie gerade in dieser Form entschieden geeigneter sind, das Missionsinteresse zu wecken und zu vertiefen, als die mit großem Fleiß ausgearbeiteten, aber minder fesselnden Ausführungen des protestantischen Jahrbuchs. Ein unbestreitbarer Vorzug des letzteren dagegen ist es, daß nicht nur einzelne, sondern alle Missionsländer behandelt werden und daß außerdem auch das heimatliche Missionswesen mehr zu seinem Rechte kommt. Wenn das katholische Handbuch ein Nachschlagewerk werden soll, in welchem man auch über das Missionswesen „alle wünschenswerten Aufschlüsse vereinigt findet“ (vergl. das Vorwort), wird man einen Mittelweg einschlagen müssen, der, ohne in die etwas ermüdende Darstellungsweise des Schneiderschen Jahrbuchs zu verfallen, mit dem bisher Gebotenen auch noch den Vorzug der Vollständigkeit verbindet. Dieser Mittelweg bestände vielleicht darin, daß ein oder zwei Missionsländer in der jetzigen gehaltvollen Ausführlichkeit auf etwa 15–20 Seiten behandelt und auf weiteren 40–50 Seiten alle übrigen Missionsländer ebenso wie das heimatliche Missionswesen durch statistische Tabellen dargestellt und mit möglichst knappen Erläuterungen versehen würden. Dadurch würde ein Mehr von nur 20–30 Seiten beansprucht, ein offene zutage tretendes Erfordernis, welches angesichts der quantitativen Leistungen des protestantischen Jahrbuchs sicherlich auch das nötige Entgegenkommen seitens des verdienten Herderschen Verlags finden würde. Vortrefflich gelungen sind die Übersichten über die Missionen auf den Philippinen und in Hinterindien. Bei Niederländisch-Indien wäre durch eine kurze Darstellung des Standes der protestantischen Mission im allgemeinen und der Rheinischen Mission auf Sumatra insbesondere die tatsächliche Lage der katholischen Mission klarer verdeutlicht und dem Urteil des Gouverneurs van Rees (416) die erforderliche Einschränkung gegeben worden. Die Südsee-Missionen sind im Vergleich zu den andern Missionsländern – augenscheinlich aus Raum-mangel – etwas summarisch behandelt¹. Bei einem für deutsche Leser bestimmten

¹ In dieser Zeitschrift S. 82 und 161 wies ich darauf hin, daß P. Krose in seiner Missionsstatistik bei der Südsee die Europäer nicht ausgeschieden und darum die einge-